

Praktikumsbericht -Fabiana

28. Januar bis zum 3. Februar habe Ich ein Schulpraktikum in Crawley, England absolviert. Mein Praktikum erstreckte sich über einen Zeitraum von fünf Tage und fand bei Manor Green College statt, eine Vom Förderschule mit ``SEND``-Schwerpunkt (special educational needs and disabilities). Manor Green College besteht zur Zeit aus 100 Fachkräfte und 224 Schüler.

Die Schüler dort sind zwischen 11 und 19 Jahre alt und sind nach Alters,- und Förderniveau aufgeteilt. Mir wurde die Gruppe ``Key Stage 4: lower ability`` zugeteilt und ich habe dort als Betreuerin geholfen. Für die Schüler aus dieser Gruppe ist dieses Jahr bereits das letzte an Manor Green.

Montag, der 29. Januar, war mein erster Praktikumstag. Um 8:15 Uhr haben wir uns alle Praktikanten und Lehrer, aus Deutschland, in dem Lehrerzimmer des Menor Greens getroffen um generelle Informationen und Regeln über die Schule zu erhalten. Kurz dannach wurde für uns eine Welcoming Assembly organisiert, bei der schüler gesungen haben und uns willkommen hießen. Die Bürgermeisterin von Crawley und der Bürgermeister von Dorsten waren dort auch present. Direkt dannach folgte eine Tour durch die ganze Schule, welche von einer Lehrerin geführt wurde. Hiernach gab es die Mittagspause und dann gab es Zeit zum Spielen: entweder Draußen oder Drinne. An dem Tag haben die Fachkräfte, die mehrere Wurzel haben, jeweils ein gericht aus ihrer Kultur vorbereitet und wir wurden alle herzlich eingeladen diese zusammen mit andere Schüler zu probieren und währenddessen Zeit miteinander zu verbringen.

Um 15:00 Uhr endet die Schule und somit auch der erste Praktikumstag.

Am Dienstag, bin ich wieder um 8:15 Uhr an der Schule angekommen und um 9:00Uhr wurde mir meine klasse zugeteilt. Ich habe meine Lehrer kennengelernt und bin mit ihnen den Stundenplan detailliert durchbesprochen.

Kommen wir zu meine Tätigkeiten: In den ersten beiden Stunden habe ich auf zwei Schüler aufgepasst und sie bei Fragen oder Problemen geholfen. Sie mussten eine Internet Recherche begehen und zwei Folien mit Informationen und Bilder zusammenstellen. Dannach gab es eine weitere assembly über eine schulische Tätigkeit und dannach ging es weiter zur ``cooking class``, dort haben die Schüler eigenständig gebacken. Dieses Fach zählt zu den sogenannten Life Skills. Jeden Tag gab es dann die Mittagspause um 12:25-

12:55 Uhr und darauf folgt die Spielpause bis 13:30 Uhr. Während den Pausen habe ich Zeit mit den Schülern und Lehrern verbracht. Die Anwesenheit aller Schüler wurde nach jeder Pause geprüft. An dem Tag haben die Schüler noch die Aussprache und das Reden geübt und dann haben sie gelernt, wie eine E-Mail geschrieben wird und wie man sich vor betrügerischen E-Mails schützt.

Am Mittwoch haben wir, die Praktikanten mit unseren Lehrern und unsere Lehrerin, einen Tagesausflug nach Brighton gemacht. Dort haben wir viele schöne Erinnerungen und Aktivitäten gemacht.

Am Donnerstag fing der Schultag mit einer Doppelstunde Chemie an. Es fand aber kein regulärer Chemieunterricht wie ich es bisher kannte statt, sondern wir haben 'Helikopter' aus Pappe gebastelt und gemessen, welches am meisten in die Luft bleiben konnte. Nach einer Pause haben wir uns Nachrichten angeschaut und darüber diskutiert und dann fand Drama statt. Dort haben sich die Schüler durch verschiedene Spiele sowohl physisch als auch psychisch aufgewärmt. Zum Schluss haben wir für ein Ostern-Projekt Dekorationen gebastelt.

Am Freitag sind meine Klasse und ich zum Gatwick Airport mit dem Bus gefahren und dort haben wir eine Tour gemacht, damit die Schüler einen weiteren Einblick in den Life Skills bekommen. Als Abschied wurde für uns alle (Praktikanten und Lehrer aus Deutschland) 'Kaffe und Kuchen' organisiert. Schüler, die besonders gut backen können, haben viel für uns gebacken und wir durften essen und weitere Zeit mit anderen Schülern und Fachkräften verbringen.

Zwei Aspekte, die ich sehr interessant an dieser Schule finde, sind 'Hydro Therapy': Raum mit einem Pool, in dem Schüler, die physische Beschwerden haben, geeignete Bewegungen treiben müssen, mithilfe ausgebildeter Fachkräfte. Dies trägt besonders zur Verbesserung der Gesundheit und Wohlfühlens der Schüler bei (Foto im Anhang).

Als zweites: die 'calming rooms' sind Räume, in denen Schüler selbstständig gehen können, falls sie in Panik geraten oder zum Beispiel Aggressionsprobleme zeigen (Foto im Anhang). Ein Lehrer wartet in dem Fall vor der Tür und schaut zwischendurch durch die Glasscheibe, um festzustellen, ob alles in Ordnung ist.

Insgesamt habe ich einen sehr guten Einblick in den Job bekommen und ich habe sehr viel Erfahrung gesammelt in dem Bereich Betreuung. Ich bin sehr dankbar, dafür dass ich diese Erfahrung machen konnte und ich danke meinen Lehrern und der Elena-Bless Stiftung dafür!

